



Albert Haufs
Freier Journalist

Zum Zörr 19
D-41462 Neuss
Tel.: 02131 / 54 30 00
Mobil: 0179 / 11 38 930
Fax: 02131 / 59 29 36 (PC)
Email: albert@haufs.de
Internet: www.haufs.de

Neuss, den 10. Juni 2005

Zahnärztliche Privatklinik Hahnerhof.

Für ein Lächeln wie die TV-Stars:

**Einige private zahnmedizinische Fachkliniken haben sich auf Komplettsanierungen spezialisiert.
*So sind Gepflegte Zähne sind auch im fortgeschrittenen Alter keine Hexerei!***

Spätestens nach dem Überschreiten des dreißigsten Lebensjahres, häufig aber auch schon früher, geht es allmählich los: bei einem Lächeln in den Spiegel offenbart sich, dass sich die einstmals strahlend weißen Zähne in den letzten Jahren zunehmend gelblich braun verfärbt haben und das Zahnfleisch zurückgegangen ist. Da stellt sich doch die Frage: wie schaffen es eigentlich unsere Schauspieler und TV-Stars, auch noch im fortgeschrittenen Alter bei einem strahlenden Lächeln ein tadelloses Gebiss zu präsentieren? Zahlreichen Menschen gilt der Zahnarztbesuch als Schreckgespenst und mehr oder weniger notwendiges Übel. Volle Wartezimmer und die nicht ganz unbegründete Angst vor den möglichen Schmerzen verunsichern viele Patienten. Außerdem ist der Spuk selten nach einem Zahnarztbesuch bereits vorüber. Häufig muss man die Zahnarztpraxis mehrfach aufsuchen, was für manchen eine große Belastung darstellt. Die Dauer aufwändiger Zahnbehandlungen lässt sich allerdings deutlich verkürzen. Bei einer Komplettsanierung gibt es die beschriebenen Probleme nicht. Während einer solchen Behandlung befindet sich der Patient meist in einem Dämmer Schlaf. Auch eine Narkose ist möglich, denn der Patient wird selbstverständlich während der Behandlung von einem Anästhesisten betreut. Alle wichtigen Vitalparameter werden während der sechs- bis siebenstündigen Behandlungsdauer kontinuierlich überwacht. Dabei ist der Patient angstfrei und entspannt, denn er merkt von der eigentlichen Behandlung nichts, das Verfahren gilt als besonders schonend und sicher. Diese intensivmedizinische Vorgehensweise macht es möglich in einer Sitzung mehrere Arbeitsschritte wie Parodontosebehandlungen und Implantationen an einem Tag durchzuführen.

Einige zahnärztliche Privatkliniken bieten eine solche Therapiemaßnahme an, wie beispielsweise die Privatklinik Hahnerhof in der Nähe von Düsseldorf. Vor dreizehn Jahren hat Dr. Ottenstreuer in einem gediegenen Herrenhaus in Ratingen die erste private Zahnklinik Deutschlands gegründet. Trotz der Nähe zur Großstadt Düsseldorf liegt die Ratinger Klinik idyllisch und ruhig in einem 15 Hektar großen Landschaftspark und wirkt eher wie ein romantisches Hotel als eine zahnärztliche Klinik. Schon das Ambiente spiegelt die Philosophie des Hauses wieder: der Patient soll sich entspannen und wohlfühlen. In gut ausgestatteten Privatzimmern können sich die Patienten während der notwendigen Genesungsphasen bei umfangreicheren Behandlungen erholen. Eine umfassende Betreuung durch Zahnarzt Anästhesist und Pflegepersonal ist gewährleistet. Dr. Ottenstreuer hat sich auf Orale Implantologie, Parodontologie und restaurative Zahnheilkunde spezialisiert. Nicht nur die fehlenden Wartezeiten und die kürzere Behandlungsdauer machen das Verfahren der Komplettsanierung in einer Privatklinik so interessant. „Bei den üblichen, kleinen Behandlungsetappen beim Zahnarzt kann man die Gesamtsituation nicht verbessern, da immer nur ein kleiner Teil gemacht wird“, erklärt Dr. Ottenstreuer. „Wir versuchen ein natürliches und ästhetisches Ergebnis zu erzielen, indem wir uns zunächst ein genaues Bild von der Situation machen, die notwendigen Maßnahmen sorgfältig planen und mit dem Patienten besprechen.“

Ein großer Vorteil der Klinik Hahnerhof ist, dass Zahnersatz und Implantate im hauseigenen zahn-technischen Labor angepasst und hergestellt werden. Der Techniker ist bei der Anprobe der in Wachs modellierten Zähne dabei und der Patient bekommt gleich einen Eindruck, wie das Endergebnis einmal aussehen könnte. Danach erfolgt die Umsetzung in Keramik, wobei der Individualität des Patienten mit

eigener Farbgebung Rechnung getragen wird.

Ein implantatgetragener Zahnersatz bietet einige Vorzüge gegenüber den herkömmlichen, herausnehmbaren Zahnbrücken. Die gesunden Nachbarzähne müssen nicht abgeschliffen werden und die Gefahr einer Rückbildung des Kieferknochens ist nicht gegeben, da der Zahnhalteapparat im Falle des Implantats fast genauso wie zuvor belastet wird.

Dr. Ottenstreuer verwendet auf Wunsch eine spezielle Industriekeramik aus Zirkonoxid. Sie gilt als besonders verträglich, ist auch ohne Metallgerüst hochstabil (Vollkeramik) und sorgt durch natürliche Farbtöne für ein harmonisches Gesamtbild. Durch eine der Natur nachempfundenen Gestaltung bei der Zahnrestauration wird ein hoher ästhetischer Eindruck erzielt: die neuen Zähne sind von den eigenen kaum zu unterscheiden. Das Material Zirkonoxid wird seit über zwanzig Jahren in der Medizin angewendet, interagiert nicht mit anderen dentalen Werkstoffen und wirkt isolierend gegenüber Kälte und Wärmereizen. Die glatte Keramikoberfläche unterstützt die Mundhygiene.

Eine weitere besondere Behandlungsmethode, die in der Klinik Hahnerhof angeboten wird, ist die Verwendung von Kieferknochentransplantaten aus körpereigenen Knochenzellen. Falls der Kieferknochen sich bereits zurückgebildet hat, kann das Einbringen einer künstlichen Zahnwurzel problematisch sein, weil sich die Zahnimplantate nicht mehr sicher im Kiefer verankern lassen. Glücklicherweise besteht die Möglichkeit, den Knochen wieder aufzubauen (Augmentation), was häufig über eine Knochen transplantation geschieht. Für die Entnahme eigener Knochensubstanz aus Kinn oder Becken ist allerdings ein weiterer operativer Eingriff nötig, der für den Patienten wieder eine Belastung darstellt. Ein ganz neues Vorgehen ermöglicht die Verwendung von „autolog“ gezüchteten Kieferknochen transplantaten, die im Labor aus patienteneigenen Knochenzellen kultiviert werden. Bei dieser Methode muss keine Knochensubstanz mehr aus der Mundhöhle oder dem Beckenkamm gewonnen werden, lediglich eine kleine Menge Knochenhaut (Periost) wird in örtlicher Betäubung von der Oberfläche des Kieferknochens entnommen. Diese ist in der Lage, in einem Nährmedium aus patienteneigenem Blutserum eine neue Knochenstruktur zu bilden. Nach nur etwa einer Woche entsteht auf diese Weise aus 1 cm² Knochenhaut genügend neue Knochensubstanz für den Aufbau des Kieferknochens. Nach der Transplantation des Zellverbands dauert es drei Monate, bis das neu gezüchtete Knochengewebe fest mit dem Kiefer verwachsen ist und die Implantate eingesetzt werden können. Allerdings ist dieses Angebot noch keine von den gesetzlichen und privaten Krankenkassen anerkannte Leistung, so dass eine Kostenübernahme individuell abgeklärt werden muss.

Als Spezialist für innovative Zahnmedizin bietet Dr. Ottenstreuer in der Privatklinik Hahnerhof (40882 Ratingen, Tel.: 02102 / 86 35 0, Fax: 02102 / 86 35 65) ein umfangreiches Versorgungsangebot zahnmedizinischer Behandlungen. In dem gut ausgestatteten Sitzungssaal finden überdies regelmäßig Fortbildungen für niedergelassene Ärzte statt.